

## Notizen.

**Aus einem Notizbuche von Joh. Feer.** — In einem unter Nr. 331 in das Sammlung-Verzeichniß der Zürcher-Sternwarte eingetragenen und kurz beschriebenen Notizbuche des verdienten zürcherischen Ingenieurs Joh. Feer finden sich einige Angaben, welche noch gegenwärtig nicht ohne Werth oder wenigstens nicht ohne ein gewisses historisches Interesse sind, und daher hier mitgetheilt werden mögen, soweit sie sich nicht ihrer Natur nach besser zur Veröffentlichung an anderer Stelle eignen. — In erster Linie theile ich aus dem in das Notizenbuch eingetragenen Verzeichnisse der Einnahmen und Ausgaben Feer's in den Jahren 1781—83 folgende in Zürcher-Gulden und Schillingen (1 Gulden à 40 Schillinge hatte annähernd den Werth von  $2\frac{1}{4}$  francs) angegebene Posten mit, welche entweder die Preisverhältnisse vor 100 Jahren illustriren, oder sonst ein gewisses Interesse zu haben scheinen: Unter den Einnahmen finde ich z. B. 1781 V 1 „von Secretär Niederist in Murg pr. eine messingene Messregel mit Abschen“ 24.20, und „von der Gnäd. Frau in Hermetschwyl“ pr. Arbeitslohn“ 10.—, IX 30 „von Hr. Frey pr. Arbeitslohn vor einen Riss“, 25.—, — 1782 VI 20 „von Junker Anntiaam Wyss von Winthertur für den Riss vom Münchswald bei Schlatt“ 41.20, — VI 21 „von Jean Schulthess einen Thermometer zu verbessern“ 0.13, — VII 24 „von Herrn Pfarrer Brysacher in Wangen pr. einen Riss von seinem Pfarr Gut“ 10.—, — VIII 3 „von Herrn Stadtschreiber Hirzel pr. ein Rissgen vom Stadt Canzley Garten“ 4.20, — VIII 27 „von Hr. Rechensubstitut Werdmüller pr. einen Riss zu copiren“ 5.—, 1783 I 9 „von einem Riss, welcher im April 1781 von dem Töss Fluss aufgenommen worden“ 12.—, und „von N. Reich pr. zween Monat Lectionen in der Geometrie“ 5.—, — II 16 „von Friedrich Hirzel pr. einen Riss vom Steinbruch in Wurmspach“ 4.20, — etc. Unter den Ausgaben dagegen unter Anderm 1781 IV 16 „zu Birmenstorf pr. Urten für 2 Personen“ 0.8, — IV 29 „pr. ein paar Schuhe sohlen zu lassen“ 0.23, — V 1 „an Brander und Höschel in Augsburg pr. eine

dioptrische Messregel mit dem Tubo amplissimi Campi“ 30.—, — VI 25 „pr. 2 englische Barbiermesser samt Bestek“ 4.—, — VIII 3 „pr. 7½ Tagelöhne an Heinrich Maurer und Conrad Kerrez den Tag à 12 Schilling“ 2.10, — VIII 7 „Tischmacher Hafner pr. eine Bleywag auf einer Messruthe“ 0.30, — IX 15 „dem Dom. Pizzala pr. ein Spiritus und Quecksilber Thermometer“ 3.0, — 1782 III 15 „einem Wegweiser von Wangen nach Winthertthur“ 0.12, — VI 28 „Hr. Hess Uhrmacher für einen Storchschnabel“ 4.10, — VIII 6—10 „auf einer Lustreise nach Zug und Luzern verzehrt“ 5.—, XII 3 „pr. eine Masche auf meinen Haarbeutel“ 0.10, — 1783 I 21 „den H. Aufenast und Conrad Nabholz pr. sieben Tagelöhne jedem à 25 Schilling“ 8.30, — II 27 „pr. Tuch und Futter zu einem Überrock dem Hr. Birek“ 18.17, — etc. — In zweiter Linie gebe ich einige Notizen über die verzeichneten Beobachtungen: 1786 VIII 12 beobachtete Feer „die Mittagshöhe der Sonne mit einem Hadleyischen Quintanten von 1 Fuss Radius von Wriyth in London“. 1787 I 18 „wurden in Prof. Breitingers Hause gleich grosse Sonnenhöhen mittelst des Goniometers zur berichtigung der Wahren Zeit aufgenommen“. 1790 XI 27 ist von Beobachtungen auf dem Observatorium (also auf dem Karls-Thurme) die Rede. 1791 IV 4 werden Beobachtungen der damaligen Sonnenfinsterniss mitgetheilt (v. Nr. 580 der Sonnenfleckenliteratur): Feer wurde dabei von Herrn Ingenieur Däniker assistirt. 1791 XI 30 „wurde die Mittagshöhe dess Oberen Sonnenrandes mit Cary's Circularinstrument gemessen“. 1792 III 27 beobachteten Feer und Däniker eine Bedeckung von  $\alpha$  Tauri, — 1792 VI 28 eine ebensolche von Jupiter; letztere Beobachtung wurde „mit einem 2½füßigen achromatischen Fernrohr bey Hellem Tage gemacht“. 1793 II 25 wurde eine Mondfinsterniss, — 1794 I 31 eine Sonnenfinsterniss beobachtet; bei Letzterer wird erwähnt: „Der Mondrand war ziemlich uneben und zeigte viele Berge, als er in der Sonne stand“. 1795 I 31 wurden „zur Prüfung des Mittagsfernrohrs und der Mittagslinie“ von Feer und „Herrn Conrad Escher (der nachmalige Lintheschler)“ correspondirende Sonnenhöhen beobachtet, und zugleich auch Abstände des Sonnenrandes von der östlichen Spitze des Scheerhorns gemessen. 1795 IX 18 beobachtete Feer die Emersion des ersten Jupiter-Trabanten.

1796 III 24 beobachtete Feer mit Cary's Kreis correspondirende Sonnenhöhen, während „Hr. Horner (der nachmalige Hofrath Horner)“ die Sonnendurchgänge am Mittagsrohr notirte. 1797 VI 24 beobachtete „Hr. Casp. Horner“ die damalige Sonnenfinsterniss. 1798 X 27 beobachtete Feer in Meiningen corresp. Sonnenhöhen, und leitete daraus die Breite  $50^{\circ} 34' 27''$  ab; zwei ähnliche Beobachtungsreihen, welche Feer und Horner 1799 I 21 ebendasselbst „mit einem Sextanten und der auf Quecksilber schwimmenden Glasplatte“ machten, ergaben  $50^{\circ} 34' 6''$  und  $50^{\circ} 33' 55''$ . 1799 V 7 beobachteten Feer und Inspector Schaubach in Meiningen einen Merkur-Durchgang. Nachher folgen grössere Reihen correspondirender Barometer-Beobachtungen, welche 1801 und 1802 in Dreissigacker (an dessen Forst-Academie damals ein früherer Schüler von Feer, Hans von Meiss, lehrte) als feste Station und auf Reisen in Meiningen, Schmalkalden, Halle, Leipzig, Gotha, Coburg, etc. gemacht wurden. — In dritter Linie erwähne ich noch, dass für 1787 I 7—1789 II 28 (aber mit vielen und grossen Lücken) Angaben über den Stand von Barometer und Thermometer um 7, 1, 10h (oder benachbarten Stunden), sowie über die Witterung gemacht wurden, welchen ich jedoch bloss entnehmen kann, dass 1787 I 22 um 8h Abends ein schwaches, 1788 X 22 um  $9\frac{3}{4}$ h Abends ein etwas stärkeres Nordlicht bemerkt wurde. [R. Wolf.]

### Auszüge aus den Sitzungsprotokollen.

Sitzung vom 16. Januar 1888.

1. Herr Bibliothekar Dr. Ott legt das Verzeichniss der seit der letzten Sitzung eingegangenen Schriften vor (Vergl. Sitzung vom 12. März).
2. Herr Prof. Dr. Schulze hält einen Vortrag: „Die Stickstoffquellen der Pflanzen und der Kreislauf des Stickstoffes in der Natur“.
3. Herr Dr. Fick weist eine neue Contactbrille vor.